

FOTO: STEPHAN LANG

**Infotag zum Gründerseminar:**

„Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Dienstleistungen steigt“, informiert Sieglinde Preuß, Leiterin der Abteilung Hauswirtschaft am AELF Passau. „Einkaufen, kochen, Kinder betreuen oder hilfsbedürftige Haushaltsmitglieder begleiten – damit werden zunehmend hauswirtschaftliche Dienstleister beauftragt“, so Preuß. Um Fachkräften den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, unterstützt das Bayerische Staatsministerium

für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten angehende Gründerinnen und Gründer mit einem 10-tägigen Seminar zur Unternehmensentwicklung. Ein Infotag zu den Inhalten und zum Ablauf findet am 16.5., 14 Uhr am AELF Regensburg-Schwandorf (Regensburg, Lechstraße 50) statt. Wer in Präsenz nicht teilnehmen kann, kann sich online zuschalten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 11.5. unter www.aelf-rs.bayern.de/landwirtschaft/erwerbsskombination.

Veranstaltungen

Hof 31.5., 14.45 Uhr, Regnitzlosau, GH Raitschin, Treffen der Senioren und Junggebliebenen zum Austausch, unter Tel: 09294-975000.

Kitzingen 11.5., 17 Uhr, Flatterhaus, Mönchsodheimer Str. 8, 97346 Hellmitzheim, eigenständige Besichtigung der Ausstellung über heimische Fledermäuse und der Galerie von Günther Fischer (ge-

genüber). Führung durch Hellmitzheim ab 18 Uhr mit anschließender Einkehr im GH „Zur Goldenen Krone“, Anmeldung unter Tel. 09321-3009-0. **St. Ottilien** 15.10. – 22.10. bietet der vlf St. Ottilien eine Studienreise nach Irland (ab/bis München) an. Reise-Flyer und Infos (Frühbucherrabatt bis 31.5.) unter Tel. 08454-3103, E-Mail: hubert.brummer@googlemail.com, Anmeldung ist bis 31.5. möglich. ■

Ausgebuchter Wildkochkurs

Bad Neustadt a. d. Saale Oliver Kröner, Behördenleiter des AELF Bad Neustadt a. d. Saale organisierte Ende letzten Jahres eine Presseaktion zum Thema Waldumbau – Klimawandel – Jagd. Seine Aussage „Heimisches Wild essen hilft dem Wald, denn es motiviert die Jäger, etwas zu erlegen, wenn sie es gut vermarkten können“, veranlasste dann den vlf Rhön-Grabfeld zur Organisation eines Wildkochkurses in der Hauswirtschaftsschule Bischofsheim i. d. Rhön. Die Trägerschaft für den Kochkurs übernahmen die Verantwortlichen der Frauengruppe des vlf Rhön-Grabfeld und starteten erfolgreich durch. War doch der zu zwei Terminen angebotene Wildkochkurs sehr schnell aus- und sogar überbucht.

„Wir essen nicht viel Fleisch in unserer Familie, aber wenn Fleisch, dann Fleisch von artgerecht gehaltenen Tieren mit viel Auslauf und wenn möglich aus unserer Umgebung“. „Zum Wildkochkurs komme ich, weil ich lernen möchte, das hochwertige Fleisch nährstoffschonend zuzubereiten“, so die Motivation einer Kurs-Teilnehmerin.

Als Kursleiter konnte Bernd Rösner, ein in der Erwachsenenbildung erfahrener Koch und Diätassistent gewonnen werden. Unter anderem standen Wildsteaks auf italienische Art, Wildgeschmetzeltes mit Preiselbeersoße und Wildhackfleischfrikadellen mit Rotweinsoße auf dem Speiseplan. Während seiner Vorführungen beantwortete Rösner auch alle Fragen der Teilnehmerinnen und Teil-

FOTO: AELF NES



Wild richtig verarbeiten: vlf-Frauenvorsitzende Christina Werner und Bernd Rösner zeigen das Abschäumen der Wildgrundsoße.

nehmer. Er zeigte mit einfachen Handgriffen und kleinen Kniffen, wie Wildbret sachgerecht zerlegt, geschnitten, vorbereitet, gebraten und gewürzt wird. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Nur Landwirte können die Welt ernähren

Ingolstadt-Eichstätt Vorsitzender Matthias Walser konnte zahlreiche Ehrengäste in der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises der Meister in Land- und Hauswirtschaft Ingolstadt-Eichstätt begrüßen, die sich für das aktuelle Thema „Welchen Beitrag kann der Selbsthilfegedanke zur Sicherung der Welternährung leisten?“ interessierten. In ihren Grußworten zeigte sich Eva Gottstein, Ehrenamtsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung beeindruckt, welch großer Verein hinter dem Verband bayernweit steht und bedankte sich bei der Vorstandschaft für ihr Engagement. Landrat Alexander Antesberger betonte, dass die Aus- und Weiterbildung wie in allen Wirtschaftszweigen auch in der Landwirtschaft enorm wichtig ist. Zudem unterliegt die Landwirtschaft politischen Ideologien und muss sich für ihre Arbeit rechtfertigen. Die Verwaltung des Landkreises habe keine direkte Verantwortung für die Landwirte. Jedoch indirekt, z. B. das Bauamt bei Genehmigungen von Baumaßnahmen oder die Lebensmittelüberwachung bei Betriebskontrollen. Außerdem ist der Landkreis Träger des Schulgebäudes der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, in deren Räumen auch der BILA-Kurs Landwirtschaft stattfindet, der in der Region 10 bereits bis 2024 ausgebucht ist. Petra Praum, Bereichsleiterin Landwirtschaft am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen informierte über aktuelle Ausbildungszahlen, die in den letzten Jahren konstant geblieben sind.

Maschinenringe im Senegal

In ihrem überaus interessanten Referat informierte Lena-Maria Ruß, Leiterin im Entwicklungsmanagement der Maschinenringe Deutschland, über die größten Herausforderungen in der Landwirtschaft in afrikanischen Ländern am Beispiel Senegal. Grundsätzlich gäbe es nämlich genügend Fläche und Wasser für eine Landnutzung. Jedoch gibt es keine Technik, um das Land zu bearbeiten. Deshalb liegen ca. 80 % des fruchtbaren Bodens brach. Die Landbevölkerung arbeitet nur mit einfachsten Geräten – das ist zwar zur Ernährung der eigenen Familie ausreichend – aber nicht, um die gesamte Bevölkerung mit Lebensmittel zu versorgen. Hier setzt der Maschinenring an: „Wir sehen unsere Aufgabe in der Entwicklungshilfe darin, alle Landwirte am technischen Fortschritt teilhaben zu lassen“, so Ruß.

Im Senegal wurden inzwischen 57 Dorf-Maschinenringe von ihrem Team aufgebaut und erreichen damit 16000 Landwirte! Sie unterstützen die Geschäftsführer bei Gründung und Betreuung der lokalen Dorf-Maschinengemeinschaften. Diese vermitteln die Geräte und übernehmen die Abrechnung. Die Erfahrung zeigt, dass einfache, alltägliche Maschinen die größten Effekte erzielen, weil diese vor Ort gebaut, bzw. repariert werden können. Wichtig seien engagierte Menschen vor Ort, die überzeugen können und die Organisation übernehmen. „Sie sind der Schlüsselfaktor für den Erfolg“, so die Referentin. Das Ziel ihrer Organisation ist ein flächendeckendes Maschinenring-Angebot im Senegal aufzubauen, so dass dort in zehn Jahren niemand mehr an Hunger sterben muss!

Sabine Biberger